UNTER DIE HAUT

ZINE FÜR ULTRÀ, KURVE, STADT, VEREIN, SUBKULTURELLES

-211-

BLICK ZURÜCK

Aktivitäten in der Sommerpause

BLICK VORAUS

Sportlich & Fans

UNTERWEGS BEI FREUNDEN

Aufstieg des FC Metz

Koscht nix!
Spende erwünscht

Saison 2023/2024
Sa. 29.07.2023
1.FC Kaiserslautern - FC Sankt Pauli

FRENETIC YOUTH

HIER UND JETZT

Grüßt euch, Betzefans!

Knapp zwei Monate sind vergangen, in denen die (fast) fußballfreie Zeit mit nichtigen und uninteressanten Themen überbrückt werden musste, ehe wir uns alle endlich wieder gemeinsam uff'm Betze zusammenfinden dürfen. Wie so oft geistert die Ungewissheit zum ersten Heimspiel der neuen Saison noch umher, dürfte dann aber doch recht schnell von der Vorfreude auf die neue Spielzeit verdrängt werden. Die vielen Fragen in den Köpfen der Betzefans können wohl erst mit zunehmendem Saisonverlauf beantwortet werden und ohnehin ist es überhaupt noch viel zu früh etwaige Schlüsse ziehen zu können. Der sportliche Ausblick ist in der heutigen Ausgabe ebenso Thema, wie der Blick auf uns Fans. Fast schon „traditionell" zur ersten UdH Ausgabe der neuen Saison, riskieren wir deswegen einen kleinen Ausblick auf die sportliche Lage unseres FCK sowie auf Themen, die uns Fans beschäftigten. Gerade fan- und vereinspolitische Themen sind „Dauerbrenner", die sich in der Vergangenheit meist negativ über die Fußballwelt hergemacht haben. Die Kommerzialisierung des Fußballs schreitet voran und können wir auch nicht aufhalten, den Finger in die Wunde legen und dagegen ankämpfen können und werden wir aber allemal. In welcher Weise auch immer sich Verbände, Investoren und Bonzen weiter am Fußball bereichern wollen, der kritische Umgang damit ist Pflicht! Deswegen werden wir auch weiterhin in unseren „Unter die Haut" Ausgaben über Thematiken dieser Art berichten und informieren, damit wir jeden Betzefan erreichen. Der Blick in die Fankurven der Republik darf für die erwähnten Institutionen und Personen deshalb gerne ungemütlich sein - Der Fußball gehört den Fans!

Weniger kritisch wird der Blick zurück auf die Sommerpause. Neben zwei Fußballturnieren und der außerordentlichen JHV, in der eine neue Satzung verabschiedet wurde, war in diesem Jahr das Trainingslager hoch im Kurs. „Wann sonst könne man de Betze in Amerika spielen sehen?" Nie! Und genau deswegen ließen es sich einige unsere Jungs auch nicht nehmen, zusammen mit vielen anderen Betzefans, kurz mal rüberzufliegen. Ein sehr feiner Reisebericht hierzu wurde extra für's UdH niedergeschrieben. Den ersten Teil gibt es in der heutigen Ausgabe zu lesen. Teil zwei folgt in UdH Number 212.

Fragt man innerhalb unserer FCK-Fangemeinde nach den Highlights der vergangenen Saison, dürften nicht wenige den Traditionstag zum Spiel gegen den HSV nennen. Der Tag, das Spiel und das Drumherum bleibt sicherlich noch lange in Erinnerung. Welch enorme Kraft in solch gemeinsamen Aktionen steckt, wurde in der Sommerpause dann nochmal deutlich. Über das Fanbündnis konnte die stolze Spendensumme des Traditionstages in Höhe von 50.000 € dem Museum übergeben werden.

Eine brachiale Summe, die zur Erhaltung unserer Tradition und Vergangenheit bestens investiert werden wird!

Apropos investiert… Radikaler könnte der Übergang zum nächsten Thema zwar nicht sein, gemacht werden muss dieser aber trotzdem: Die enorm hohen Polizeikosten verbunden mit der übertriebenen Polizeipräsenz an Spieltagen, bestätigten das Bild der Polizei KL, in welchem der Sicherheitswahn über allem zu stehen scheint. Fehlende Einsicht des Einsatz-

leiters, abstruse Rechtfertigungen und schwindende Akzeptanz gegenüber der Staatsmacht, spitzen die Situation weiter zu.

Auch wenn die einleitenden Worte der ersten UdH-Ausgabe in der neuen Saison dann doch kritischer ausgefallen sind als eigentlich gedacht, entlassen wir euch mit einem Motivationstext, welcher bereits Anfang der Woche über das Fanbündnis veröffentlicht wurde, in die 211. Ausgabe „Unter die Haut“.

INFO

Der Anspruch unserer Gruppe und der Udh-Redaktion ist es, das „Unter die Haut“ zu jedem Heimspiel des 1. FC Kaiserslautern kostenlos und in ausreichender Stückzahl anzubieten. Wir wollen, dass sich jeder FCK-Fan mit Informationen aus der Welt des Fußballs über unser Medium versorgen kann, egal ob es sich um einen Großverdiener, Studierenden oder Arbeitslosen handelt. Um das UdH jedes Mal aufs Neue an den Start zu bringen, greifen wir meist in die eigene Tasche und bringen je nach Seitenzahl einen hohen zweistelligen Betrag pro Spieltag auf.

Deshalb freuen wir uns immer über eine kleine finanzielle Zuwendung um die Druckkosten unseres Spieltagsflyerstemmen zu können. Spenden nehmen wir gerne an unserem Infostand oder bei den mobilen Spendensammlern im Block entgegen.

Auf in die neue Saison!

Hallo FCK-Fans,
eine weit verbreitete Fußballweisheit besagt, dass das zweite Jahr nach dem Aufstieg immer das Schwerste sei.

Daher möchten wir die Möglichkeit nutzen und im Vorfeld ein paar Worte an das gesamte FCK Umfeld richten, um uns Alle auf die kommende Spielzeit einzuschwören. Blicken wir dazu zunächst auf die vergangene Saison zurück. Während unsere Mannschaft in den ersten 19 Spieltagen auf einer regelrechten Euphoriewelle schwamm, kehrte im Laufe der Rückrunde ein wenig Ernüchterung ein. Eine Ergebniskrise gepaart mit ausbleibenden Spielglück, sorgte ab und an für etwas Frust. Trotzdem blieb am Ende ein überragendes Ergebnis: Tabellenplatz 9, Klassenerhalt am 26. Spieltag und eine ungewohnt sorgenfreie Saison. Ein Zuschauerschnitt von über 40.000 bei Heimspielen, teils utopische Auswärtsfahrerzahlen und eine Mannschaft, die nie aufgegeben hat und dadurch für 100 % Identifikation bei uns Fans sorgte.

Doch was bedeutet das für die neue Saison? Selbst wenn die sportliche Euphoriewelle inzwischen abgeebbt ist und sich die 2. Bundesliga fast wie Normalität anfühlt, dürfen wir nicht vergessen, wo wir herkommen und noch vor zwei Jahren standen. Sportlich kann das Ziel daher ausschließlich lauten: Klassenerhalt!

Wie auch in der vergangenen Saison können wir dieses Ziel nur gemeinsam erreichen.Das zu packen wird schwer. Vielleicht sogar schwerer als letzte Saison, wenn man der zitierten Fußballweisheit glauben mag.

Doch wir haben einen nicht zu unterschätzenden Trumpf in der Hand, den wir bereits in der letzten Saison des öfteren auspielen konnten – Uns Fans!Mit einem vollen Betze, einem fanatischen Publikum und mehreren tausend Bekloppten Auswärts, werden wir auch diesmal die Siege erzwingen auf dem steinigen Weg Richtung Ligaverbleib.

Machen wir uns daher für die Zukunft Folgendes bewusst:
Wir fordern von unserer Mannschaft bis zur letzten Minute alles zu geben? Dann machen wir das auch!
Wir wollen, dass jeder noch so anstrengende Extrameter gegangen wird? Dann gehen wir den auch!
Wir wünschen uns eine Elf, die richtig Bock auf den Betze hat, sich durch Niederlagen nicht aus der Bahn werfen lässt und mit voller Leidenschaft auftritt? Dann treten wir genauso auf!

Wir alle zusammen, Mannschaft – Verein – Fans, können auch diesmal unser Saisonziel erreichen, wenn wir nur Alles dafür geben.

Zusammenhalt, Wille, Einsatz und Loyalität haben uns wieder dahin gebracht wo wir jetzt stehen. Lasst uns daran festhalten!

Alle nuff uff de Betze zu allen Heimspielen!
Alle im roten Betze-Trikot nach Gelsenkirchen!

MICHAEL DUSEK - Lautrer ein Leben lang!

Am Samstag vor zwei Wochen erreichte eine traurige Nachricht die Fans des FCK. Michael Dusek ist im Alter von 64 Jahren leider viel zu früh verstorben. Er hatte den schweren Kampf gegen den Krebs verloren. Dusek war einer der größeren Spieler unseres FCKs, der oft zu wenig Beachtung bekam, weshalb ich ihn mit diesen Zeilen nochmal hochleben lassen möchte.

Im Alter von 19 Jahren kam Dusek 1977 zum FCK. Er spielte dort zwei Jahre für die Amateure und schaffte dann den Sprung zu den Profis. Dort spielte er bis 1988 und damit insgesamt elf Jahre für den FCK. Er absolvierte 210 Bundesligaspiele für die Männer in Rot und erzielte dabei 10 Tore. Des Weiteren war er einer der wenigen Spieler, die im Profibereich nur für unseren FCK aufliefen. Heute sicherlich unvorstellbar. Michael Dusek war Betze-like ein eisenharter Verteidiger, der weder sich noch den Gegner scheute. Beim legendären 5:0 gegen die Königlichen von Real Madrid 1982 stand er in der Startelf und brachte mit den anderen Betze Jungs die Galaktischen zum Verzweifeln. Bis heute eines der größten Spiele unserer Vereinsgeschichte! Gegen Ende seiner Karriere führte er die Männer in Rot als Kapitän an. Leider musste Dusek 1988 seine fußballerische Karriere aus gesundheitlichen Gründen beenden. Nach seiner Spielerkarriere blieb er dem FCK aber erhalten und war von 1999 bis 2006 Trainer der Amateure bzw. der U19. Einer seiner größten Entdeckung war Miro Klose, der von Dusek als Trainer viel gehalten hatte. Danach trainierte Dusek noch kleinere regionale Vereine. Doch auch nach seinem Engagement beim FCK hielt er den Roten Teufeln die Treue. Dusek hatte eine Dauerkarte,

war bei so gut wie jedem Spiel und gab sich fannah. Auch zu 3.Ligazeiten konnte man ihn in der Nordtribüne antreffen. Er hielt dem Betze eben immer die Treue, solange es seine Gesundheit mitmachte.

So hat sich nun auch Michael Dusek neben die anderen Lautrer Legenden im Himmel eingereiht und schaut unsere Spiele von einem anderen Platz. Daher kann man jetzt nur noch sagen: Mach es gut und ruhe in Frieden, Michael Dusek!

1.FC Kaiserslautern - Fortuna Düsseldorf | 0:3

Es stand der letzte Spieltag der Saison an und damit eine neue Anstoßzeit zur der alle Partien der 2. Liga gleichzeitig angepfiffen wurden. Während es auf anderen Plätzen noch um sehr viel ging und gleich mehrfach zu früh der Platz gestürmt wurde, waren wir in der angenehmen Situation, einfach die Saison ausklingen lassen zu können und einen Sommerkick zu genießen. Nach dem unglaublich geilen Hinspiel standen die Vorzeichen nach der Ergebnisdelle in der Hinrunde zwar nicht optimal, juckte aber keinen so wirklich.

Wir als FY hatten uns für den Tag auch nochmal etwas vorgenommen. Eine Zettelchoreo über zwei Tribünen hatte es in Kaiserslautern bisher noch nicht gegeben und generell war das Stilmittel "Zettel" in der Vergangenheit auf dem Betze im Vergleich zu Blockfahnen oder Hochziehelementen sehr spärlich eingesetzt worden. Es war also nicht unbedingt unsere Komfortzone, auch deshalb entschied man sich für einen recht schlicht gehaltene Optik. Statt normaler Zettel waren etwas größere Folien das Mittel der Wahl, die hatten auch den Vorteil, wiederverwendbar zu sein. Trotzdem gab es ca 30000 davon zu verteilen und die Tage vor dem Spiel wurde sich durch die Süd- und West gearbeitet und jedem Sitz- und Stehplatz die passende Folie verpasst. Dabei fiel auch die Bundesliga-Konferenz dem Arbeiten zum Opfer und statt mit kühlem Bier auf der Couch oder den ein oder anderen Meter in der Innenstadt hörte man per Radio beim Rollen und Festkleben von Folien von den Entscheidungen der ersten Liga. Aber als Ultra muss man da eben durch und alles wurde rechtzeitig fertig.

Am Spieltag selbst wurde sich dann zum Frühstück getroffen und gemütlich in den Tag gestartet. Manche nahmen den Rat gerne an, bei warmem Wetter auch genug zu trinken und so kübelten viele im Stadion zum letzten Mal reichlich Krombacher in sich. Ab dieser Saison wird es ja Karlsberg geben, in meinen Augen ein Upgrade, wobei es auch kaum Downgrades gegeben hätte.

Die Gäste waren auch schon früh im Stadion und begannen in der prallen Sonne schon über eine Stunde vor dem Spiel mit Hüpfeinlagen und schienen Spaß zu haben. Für uns gab es letzte Vorbereitungen für die Choreo zu treffen und beim Warmmachen der Mannschaft gab es außerdem das Spruchband: "Betze Tugenden gelebt – Saisonziel erreicht" zu sehen. Damit sollte der Mannschaft trotz eher ernüchternden Ergebnissen in der letzten Zeit der Rückhalt der Fans demonstriert werden. Ein paar Minuten vor Anpfiff erklärte Justin den Fans übers Stadionmikro den Ablauf und schickte noch einen Gruß gen Osten des Stadions. Mit dem Countdown von Horst Schömbs ging es dann los und es war sehr schnell ersichtlich, dass alles funktioniert hatte und die Folienchoreo im Gesamtbild ordentlich was her machte. Kleinere Schönheitsfehler bei den Buchstaben waren natürlich vorhanden, aber insgesamt passte das und zusammen mit dem "Super FCK" Song gab der gleichnamige Schriftzug einen guten Abschluss einer krassen Saison auf den Rängen. Außerdem gab es noch ein Spruchband für den möglichen Aufstieg der Metzer, die diesen dann daheim möglich machten und man live die französische Version eines Platzsturms betrachten konnte. Vor Ort war auch jeder Franzose auf dem Rasen in Insta, aber genaueres

dazu gibt's in dieser Ausgabe an anderer Stelle.

Das Spiel war dann eher nebensächlich und wir bekamen ein viel zu einfaches Gegentor, Zimmer wollte unbedingt Schad ein Abschiedsspiel schenken und flog deshalb früh vom Platz und in Unterzahl war das Spiel dann eh rum. In der zweiten Hälfte gab es nochmal den Versuch den Ausgleich zu erzwingen und man muss der Mannschaft zugestehen alles rausgehauen zu haben, aber es reichte dann nicht und man kassierte noch zwei Tore. Auf den Rängen war das eher Nebensache und man koppelte das Geschehen von dem auf den Rasen ab und hatte etwas Spaß.

Spaß hatte sicher auch der Gästeblock, der mit einem Intro von übergroßen Doppelhaltern und etwas Rauch in die Partie startete. Während des Spiels wurden dann auch immer mal wieder pyrotechnische Gegenstände in den Hosentaschen entdeckt und angezündet. Sicher könnte man hier fragen, warum das nicht alles in Intro gepackt wurde, aber manchmal macht es auch Spaß den Kram während einem geilen Lied rauszuballern, auch wenn Fackeln in der prallen Sonne naturgemäß nicht wirklich eine große Wirkung entfalten können.

In Summe also ein gemütlicher Sommerkick. Sah die Polizei aber natürlich anders und provozierte im Nachgang dann noch eine Eskalation. Ich könnte mich hier wieder in aller Länge über diese Scheiße aufregen und Ralf Klein und seine Unfähigkeit im Detail beschreiben, aber jeder sieht das Ergebnis an Heimspielen selbst und hat die Stellungnahme zu den Ereignissen nach dem Spiel gelesen. Einem aus dem Frankfurter Bahnhofsviertel einen Zwanni in die Hand drücken und den ein Konzept für unsere Heimspiele entwerfen zu lassen, wäre an diesem Punkt wohl sinnvoller, als die momentane "Arbeit" dieses Kaspers. Bevor ich hier wieder in puren Hass abdrifte, beende ich den Bericht an dieser Stelle lieber und spare noch etwas Hass für die Polizeiarbeit in der nächsten Saison auf, den werde ich mit Sicherheit brauchen.

Sommerpause

Wie immer ist die „fußballfreie Zeit“ dann meist doch nicht so fußballfrei wie sie scheint. Grund genug für uns einen kleinen, thematisch unterteilten Rückblick auf die nun endende Sommerpause zu werfen, die Mitglieder unserer Gruppe auf unterschiedlicher Art und Weise aktiv nutzten. Ein paar der Aktivitäten greifen wir gerne näher auf:

FY Sommerturnier

Inmitten des Sommerlochs hieß es für uns mal wieder selbst die Schuhe zu schnüren, denn das alljährliches Sommerturnier stand an. Auch dieses Mal sollte es der unbequeme Hartplatz sein, sodass der ein oder andere lädierte Körper vorprogrammiert war. Bei strahlendem Sonnenschein traf man sich bereits morgens und bespaßte die Zuschauer mit feinstem Rumpelfußball. Daneben sollte auch der Konsum von alkoholischen Kaltgetränken im Vordergrund stehen, wobei sich der Aperol hier schnell zum Publikumsliebling entwickelte. In der Folge ergab sich dann ein sehr kurzweiliger Tag, während sich der eine mit der Dose kreativ auslebte, flüchteten die meisten in den Schatten oder labten sich im aufgebauten Swimmingpool. Im gut bestückten Teilnehmerfeld deutete sich schnell an, dass das Team aus der Vorderpfalz heute deutliche Ansprüche auf den Turniersieg erhob. Wie das Messer die warme Butter säbelten die Jungs jeden Gegner weg und holten sich verdient das Ding. Dabei strotzten sie auch den kurzzeitigen kriegsähnlichen Zuständen vor Beginn des Finales, wobei sämtliche Restbestände an Feuerwerk abgebrannt wurden. Im Anschluss ging es in den feierlichen Teil des Tages über und mehrere stadtbekannte DJs aus Lautre zauberten einem feine Klänge aufs Ohr, bis sich die Feierei gegen Mitternacht in die Kneipen unserer Stadt verlagerte. An dieser Stelle nochmal ein Dankeschön an alle Gäste von nah und fern, die diesen Tag mal wieder zu etwas ganz Besonderem gemacht haben!

Sommerturnier der Horda Frenetik

Inmitten der Sommerpause, an einem heißen Sonntag, stand auf dem Programm das Fußballturnier unserer Freunde aus Metz, der Horda Frenetik. Anstatt das Turnier erst Sonntags zu besuchen zog es meinen Kompanen und mich schon freitags nach Metz, um ein ganzes Wochenende zu zelebrieren.
Der Rest der Mannschaft traf dann Sonntagmorgens ein.

Das Turnier, welches die Horda zusammen mit der Tribune EST organisierte, fand auf dem Gelände des Nachwuchswuchsleistungszentrums des FC Metz statt. Es fanden sich die unterschiedlichsten 24 Teams ein um in vier 6er Gruppen und anschließender K.O. Phase um den Pokal zu spielen.

So unterschiedlich die Teams waren, so unterschiedlich mögen auch die Ziele der Teams gewesen sein. So trafen Vorstadtmannschaften im komplett einheitlichen Trikotdress u.a. auf „la feraille“ was umgangssprachlich soviel wie Bierdose heißt. Das Motto des Teams war Freude am Trinken, was neben den Sportzigaretten dann auf dem Spielfeld sehr amüsant anzuschauen war.

Unser uneingespieltes Team bekam im ersten Spiel erstmal direkt die Hütte voll. Durch ein paar taktisch durchdachte Veränderungen, ging's zum Glück vorwärts und wir sicherten uns mit einem dritten Platz das Weiterkommen. Nach einer zweistündigen Bier & Merguez Halbzeit fanden wir uns auf dem Feld ein um das erste K.O. Rundenspiel zu bestreiten. Trotz gutem Anfang konnte man sich gegen die spielstarke Truppe leider nicht durchsetzen.

Alles in allem überzeugt das Turnier, auch in Sachen Planung überraschten mich die doch sonst oft als lustig, chaotische betitelte Horda und so gab es einen nahezu reibungslosen Ablauf. Wieder einmal einen riesigen Dank an unsere Freunde für die Gastfreundschaft.

Bis zum nächsten Turnier!
HORDA FRENETIC YOUTH

Außerordentliche Mitgliederversammlung

Sommer, Sonne, Jahreshauptversammlung. Die Lieblingsveranstaltung aller Betze-Fans war zurück und in diesem Jahr sogar in doppelter Ausführung. Weil der Verein sich eine neue Satzung gönnen wollte, durfte außerordentlich am Berg angetanzt werden, um darüber abzustimmen. Dafür wurde auch treffsicher der wärmste Tag des Jahres auserkoren und bei 35 Grad gab es trockene Kost in Form von Satzungsfragen serviert.

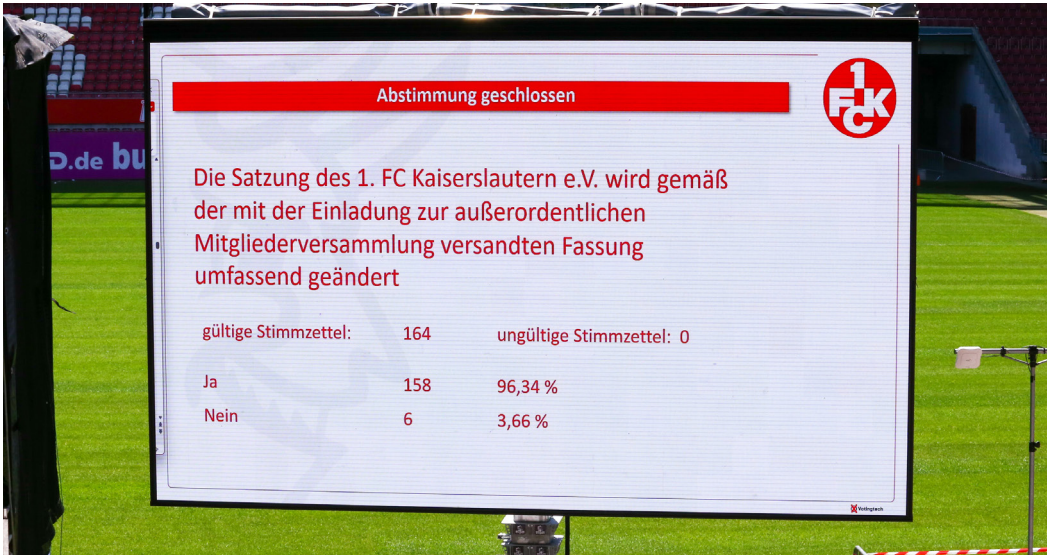
Aber unabhängig von der Attraktivität einer solchen Veranstaltung im Vergleich zu einem Besuch im Freibad, ist eben die Mitbestimmung im Verein unser höchstes Gut. Wenn es da eine neue Satzung geben soll, macht das nicht unbedingt Spaß, ist aber unglaublich wichtig. Wenn man sein Recht als Mitglied schleifen lässt und sich für die Vorgänge im Verein nicht interessiert, darf man sich im Nachgang auch nicht darüber beschweren, wenn die Verantwortlichen anders handeln als gewünscht. Natürlich wurde mit der Ausgliederung einiges an Partizipation abgetreten, aber das bedeutet nicht, dass damit alle Entscheidungsträger auf dem Berg machen können, auf was sie Lust haben.

Vom Verein aus hatte man sich auch Mühe gegeben, die Veranstaltung so angenehm wie möglich zu machen. So durfte man auf den gepolsterten Sitzen der Nord Platz nehmen und bekam sogar einen Getränkebon am Eingang. Ein ausführliches Begleitheft listete alle Änderungen der neuen Fassung im Vergleich mit der bestehenden Version der Satzung auf und es wurden die wichtigsten Punkte vorgestellt. Im Grunde wurde die Satzung an vielen Punkten modernisiert und den Vorständen in einigen Dingen etwas mehr Handlungsspielraum verpasst (beispielsweise eine JHV in hybrider Form durchführen zu können). In Summe viele kleinere Änderungen.

Eine größere Änderung war beim Vorstand des e.V. zu finden: Sollte der Entwurf angenommen werden, würde der Vorstand ab jetzt von den Mitgliedern gewählt und nicht mehr vom Aufsichtsrat berufen.

Diese Änderung war nicht nur wegen der Stärkung der Mitglieder begrüßenswert, sondern stärkt auch den Vorstand im Verein, weil er eben nicht mehr vom Aufsichtsrat abhängig ist und im Zweifel abberufen werden kann, sondern sich direkt dem Votum der Mitglieder stellt. Nach ein paar Anträgen eines Mitglieds mit kleinen Änderungen, bei denen zwei angenommen und drei abgelehnt wurden, ging es zur Abstimmung des gesamten Entwurfs. Der wurde dann auch mit über 90% angenommen, was die Verantwortlichen beim FCK sichtbar glücklich machte. Die Stimmung war generell sehr gelöst, ob das bei einigen Verdächtigen noch am Restpegel des vorherigen Tages lag, sei mal dahingestellt.

Generell war der ganze Entwurf sauber gearbeitet und es floss viel Zeit und Energie in den Versuch, die Satzung für alle zu optimieren, das lässt sich so herauslesen. Neben dem Inhalt war auch der Prozess vorbildlich. In einem Satzungsausschuss wurde lang und ausführlich an einem Entwurf geschraubt und dieser schließlich den Mitgliedern zur Debatte bei einem Mitgliederforum vorgelegt. Die Anmerkungen dort wurden teilweise mit eingearbeitet und dann die fertige Fassung zur Abstimmung gestellt. Ein Paradebeispiel für gelungene Partizipation und gute Arbeit aller Beteiligten. Nach diesem ganzen Lob nun noch etwas Negatives zum Abschluss. Es hätten ruhig mehr Leute auftauchen können und damit sind auch wir Ultras gemeint. Ich habe anfangs noch selbst über die nicht vorhandene Anziehungskraft eines solchen Termins gewitzelt, aber wenn man Woche für Woche Sätze wie "Alles für den Verein" durch die Weltgeschichte schreit, sollte man einen solchen Termin auch wahrnehmen können. Aber die nächste JHV ist ja schon im Winter und bietet allen die Möglichkeit auf Wiedergutmachung, dann ist das gute Wetter auch keine Ausrede mehr.



Reisebericht: Trainingslager USA (Teil 1)

Unglaublich viele Eindrücke wurden gesammelt, neue Bekanntschaften geschlossen und alte Weggefährten wiedergetroffen. Da sich die extra für's UdH niedergeschriebenen Erlebnisse der „USA-Betze-Trainingslager-Tour" nicht in eine Ausgabe pressen lassen, verteilen wir diese auf zwei Heimspiele. Im heutigen ersten Teil des Reiseberichtes schildern euch die Jungs ihr Erlebtes der ersten Tage inklusive Betze International gegen Louisville City. Teil zwei erscheint zum nächsten Heimspiel in UdH #212.

Bereits Ende 2022 vermeldete der Buschfunk, dass unser Verein in der kommenden Sommerpause möglicherweise ein Trainingslager in den USA absolvieren würde.
Erster Gedanke? Boah geil, hin da! Zweiter Gedanke? Eigentlich wenig Lust auf das Land und die Rahmenbedingungen der Reise samt DFL-Vermarktung sind auch etwas fragwürdig.

Als dann Mitte Januar die offizielle Meldung kam, dass Mitte Juni im Rahmen der Sommerpause tatsächlich ein Trainingslager über dem Teich inklusive zweier Testspiele gegen amerikanische Teams stattfinden soll, war die Tour gedanklich bereits gebucht und der Urlaub schon am nächsten Tag eingereicht. Zu groß war der Ansporn und die Motivation die erste Gelegenheit seit zig Jahrzehnten zu nutzen, um seinen Verein interkontinental zu folgen. Daran konnten auch die leichten moralischen Zweifel rund um die genannten Gegebenheiten Nichts mehr ändern. Denn wie sagte es bereits Albert Einstein: "Wenn dein Verein international spielt, dann musst du dabei sein!"

Zwar wurde in der Vereinshistorie des FCK bereits vier Mal zuvor ins Land des „American Dream" gereist, das letzte Mal allerdings im Jahr 1993, was gleichzeitig auch die letzte Gelegenheit gewesen sein müsste, den FCK außerhalb von Europa zu sehen.

Am ersten Spiel nach der Meldung - es war das Testspiel gegen Rot-Weiß Erfurt auf Platz 4 - konnte bereits kleinere Grüppchen und Einzelpersonen ausgemacht werden, die mit Funkeln in den Augen über erste Ideen für eine Tour diskutierten. Zwar war der Kreis der Interessierten anfänglich etwas größer, trotzdem sei vorweggenommen, dass fast Alle, die vorhatte dabei zu sein, letztendlich auch vor Ort waren. Stark!

Im Laufe des Frühjahrs nahmen die Planungsaktivitäten zu und von Spieltag zu Spieltag wurde sich mit anderen Reisegruppen über Pläne, Reiserouten, Flugverbindung etc. ausgetauscht. Manch einer führte bei Auswärtsspielen gar einen DINA4 Spickzettel mit sich, auf dem unter dem Punkt "Kultur" unteranderem das Bourbon Museum in Louisville stand. Fantastisch!

Bereits im Vorfeld war somit klar, dass man einen verrückten Betze-Haufen von Jung bis Alt gespickt mit einigen Originalen erwarten kann.

Um alles etwas besser zu koordinieren, nahm sich ein besonders motivierter Herr der Kommunikation an und erstellte eine Chat Gruppe für alle Mitreisenden, die nach und nach auf 45 Teilnehmer wuchs. Im Vorfeld wurden Kneipen ausgespäht und Treffpunkte fixiert. Die Idee war klar: Alle FCK Fans vor Ort sollen

sich gemeinsam treffen, unabhängig ob sie Kontakte zur aktiven Fanszene haben oder nicht. Daher gab es die Infos auch auf Der-Betze-Brennt für Alle. Danke dafür!

Testspiel: Louisville City FC – 1.FCK I 1:2
21.06.23 – 20:00 Uhr
Family Lynn Stadium – 7.167 Zuschauer

Für unsere FY-Reisegruppe hieß es nicht lange fackeln und buchen (naja, zumindest für den Großteil). Zuschlag als Start- und Endpunkt der Tour erhielt Chicago, da die Verbindung a) vergleichsweise günstig daherkam und b) Chicago als zentrale Anlaufstelle zwischen den verschiedenen Reisezielen punkten konnte. Nach ein paar Tagen in dieser ziemlich genialen Stadt, ging es am Vortag des ersten Testspiels per Mietwagen dann Richtung Süden in die Heimat von Muhammed Ali.

Spätestens bei Stadteinfahrt dann Goosebumps-Gefahr: Direkt an der Autobahn, mit der Skyline von Louisville im Hintergrund strahlte uns das Betze-Logo in Form einer riesigen, landestypischen Werbeanzeige entgegen! Hektik, Jubel und wilde Versuche, ein Foto der Spielankündigung fürs Album zu schießen entbrannten im stilechten Amischlitten und gingen in lautstarke Schlachtrufe über! USA! USA! USA! Lautre is do! Wie sich am späteren Abend herausstellte, gestaltete sich der beschriebene Moment bei anderen Reisegruppen identisch – Stell dir vor, du fährst in Amerika in eine Großstadt ein und dein Vereinslogo erstrahlt direkt neben dir an der Autobahn – magisch!
Gefühlt das erste Hotel der Stadt wurde dann bereits als Mannschaftshotel ausgemacht, erspähte man durch die Scheiben im Erdgeschoss doch ein FCK-Logo an allen Räumen.

Als Abendprogramm wurde ein erster Treffpunkt ausgerufen und an besagter Bar folgten herzliche Begrüßungen mit dickem Grinsen im Gesicht. Anzutreffen waren bereits einige bekannte, sowie unbekannte Gesichter. Die 5 $ Margaritas schmeckten vorzüglich und bei einem interessanten Austausch über das bereits Erlebte vergingen die Stunden und endeten in einer Bar, welche als idealer Anlaufpunkt für den morgigen Abend nach dem Spiel auserkoren wurde. Volltreffer!

Besagter Spieltag stand dann ganz im Zeichen des Fußballs – so wie es sein sollte: Treffpunkt um 14:00 Uhr (bei 20:00 Uhr Anpfiff) an einer der vorab ausgekundschafteten Kneipe mit Bierpreisen zum Träumen: Die Happy Hour bescherte dem Mob ein großes gezapftes Bier für 2 $. Tschechisches Preisniveau in den Vereinigten Staaten und der Startschuss für einen internationalen Treffpunkt aus dem Bilderbuch.

Insgesamt fanden sich ca. 50 Betzefans aus Deutschland ein und wirklich jedem war der Stolz anzumerken, hier und heute mit dabei zu sein. Meiner Meinung nach auch vollkommen zurecht, denn allein für die Anreise mussten Alle mindestens 500 € hinlegen und das Preisniveau vor Ort für Unterkünfte und Verpflegung liegt nochmal deutlich über dem in Deutschland. Darüber hinaus braucht man natürlich auch ein paar Tage Urlaub, sodass es neben der finanziellen eben auch eine potenziell recht hohe

Hürde Seitens des Arbeitgebers gibt. Aber all diese Hindernisse würden überwunden und die einzelnen Storys dahinter sind schon bemerkenswert amüsant: Während der eine seine Flitterwochen in die USA verlegte, schoben Andere gar die Sanierung ihrer Heizung nach hinten. Prioritäten müssen eben gesetzt sein.

Zusätzlich zu den 50 Mann und Frau aus der Heimat, waren auch ein Dutzend FCK Fans aus den USA anwesend. Irgendwie bemerkenswert, welche Strahlkraft immernoch von unserem geliebten Verein ausgeht und Menschen weltweit begeistert. Vor allem wenn man sich die Geschichten der anwesenden Amerikaner anhörte. Ein Beispiel: Irgendwann vor zig Jahren in der Pfalz stationiert und währenddessen eine Bindung zum FCK aufgebaut, zurück in die USA gegangen mit der Familie, den FCK dabei aber nie aus den Augen verloren und heute alleine (!) per Flieger zum Spiel angereist und sich im Internet über den Treffpunkt etc. informiert.

Unvergessen auch der Auftritt eines anderen Fans aus Miami, der mit Taxi vor die Kneipe fuhr und enorm euphorisiert den Mob in feinstem Denglisch begrüßte "Ich bin extra den weiten Weg aus Miami

hergekommen um mein FCK zu sehen! Heeeeeeey!"

Zwischen all diesen wunderbaren Geschichten der Anwesenden fühlte man sich einfach nur pudelwohl und war sich spätestens zu diesem Zeitpunkt sicher mit der Reise alles richtig gemacht zu haben.

Scheinbar schien die Szenerie vor Ort auch den Amerikanern zu gefallen, die nicht aus fußballerischen Gründen anwesend waren: Für einen geplanten Videospot eines Klamottenlabels direkt vor der Kneipe, dienten wir als Statisten – „just act normally" war die Anfrage. Aller hobb!

Nach zig Runden Bier, vielen alten und einigen neuen Bekanntschaften ging es dann gegen 18.30 Uhr gemeinsam in Richtung Stadion zur nächsten Happy Hour im Stadion. Logisch!

An der Stelle mal ein Kompliment an den Mob: der Pegel war zwar auf internationalem Niveau und somit genau dort wo er zu erwarten war, aber es wurde sich trotzdem benommen. Zumindest wenn man europäisches Fanverhalten als Maßstab nimmt.

Angekommen am Stadion gab es von Captain Jack Sparrow noch einen fragwürdigen Schnaps zum Nulltarif und dann weitere preiswerte Dosenbier im Stadion.

Vor Spielbeginn durfte die amerikanische Nationalhymne natürlich nicht fehlen. Aber auch die deutsche Hymne wurde gespielt, und zwar von einer Art Blaskapelle in Trachten und somit "typisch deutsch" aufgemacht. Naja. Das Betze Lied hätte die Meute wahrscheinlich stärker euphorisiert.

Neben besagter Performance, passte das Essenangebot genau wie auch die Hüpfburg absolut ins Klischee und das Stadionerlebnis war insgesamt sehr befremdlich. Aber auch das war natürlich zu erwarten und so machte man bei ein bisschen sporadischem Spaßsupport das Beste aus den Gegebenheiten. We are following K-Town over land and sea!
We are following K-Twon the pride of Germany!

Nach einem frühen Rückstand, konnte der FCK die Partie bei plötzlich einsetzendem Platzregen zunächst durch Boyd ausgleichen, der im Liegen das

1:1 köpfte und kurz vor der Halbzeit die Führung erzielte, was gleichzeitig auch den Endstand bedeutete. Nach dem Spiel ließ sich die Mannschaft feiern, welche die Anzahl an FCK-Fans und Sympathisanten im Stadion mit einer Mischung aus Faszination und Fassungslosigkeit zur Kenntnis nahm. Die müssen auch wirklich denken, wir wären bescheuert.

Zwei gewiefte Fans nutzen die Gunst der Stunde und erweiterten spontan den Mannschaftskreis, klatschten mit den Einheimischen ab und gaben hier und da noch ein paar Autogramme.

Zu Ende war der Abend jedoch noch nicht, denn der Mob war weiterhin motiviert und hatte ja noch ein Date mit der Bar vom Vorabend. Zu Fuß ging es also zurück ins Stadtzentrum und dass Alkohol in der Öffentlichkeit verboten ist, interessierte hier Niemanden mehr. Die Bullen beobachteten das Schauspiel aus sicherer Entfernung und angekommen in der Bar brachen schließlich alle Dämme. Ausgerechten Heute wurde zum Karaoke ausgerufen und natürlich ließ man sich das nicht zwei Mal sagen. Zudem wurde mit Corona Bier das Fangetränk des Abends gefunden und ein amerikanischer FCK Fan, der im Stadion kennengelernt wurde, machte es sich zur Aufgabe dafür zu sorgen, dass die gesamte Meute permanent mit Bier versorgt ist. So wurde Sixpack um Sixpack gekauft, von Tisch zu Tisch gereicht und teilweise kam man mit dem Trinken gar nicht mehr hinterher. Über den Rest des Abends hüllen wir den Mantel des Schweigens, aber soviel sei gesagt: it was fucking awesome.

Und natürlich gehen Grüße raus an den spendablen Kollegen. You did a really great Job, mate!

BETZE 2023
LAUTRE IS
GREAT AGAIN
LAUTRE

Aus sportlicher Sicht

Nachdem die letzte Saison für uns alle aus sportlicher Sicht erfreulicherweise sehr ruhig, gespickt mit einigen Highlights, abgelaufen ist, steht nach einer kurzweiligen Sommerpause inkl. USA-Reise die neue Saison vor der Tür. Wie in den letzten Jahren soll in der ersten Ausgabe in dieser Saison, neben dem Blick auf die Fans ,auch die sportliche Lage betrachtet werden. In den kommenden Zeilen wird hierfür der Kader (Zu- und Abgänge, stand 3 Tage vor Saisonstart), mögliche „Baustellen" inkl. Gerüchten, bevor ich mit einem kurzen Blick auf die Zweitligakonkurrenz eine Prognose für die kommende Spielzeit abgeben möchte.

Der Kader

Kaum zu glauben, aber das zweite Mal hintereinander seit gefühlt 25 Jahren gibt es keinen kompletten Kaderumbruch und man kann bisher von einer „normalen", ja fast schon ruhigen Sommertransferperiode sprechen. So konnten schon im Laufe der letzten Saison die Verträge von Spielern wie u.a. Zuck, Tomiak, Redondo und Ritter frühzeitig verlängert werden oder sie haben sich per Option (u.a. Kraus, Hercher, Hanslik) automatisch verlängert, sodass hier schon jegliche Spekulation im Vorhinein im Keim erstickt wurde und der Großteil des Stammpersonals mit gültigen Verträgen in die Sommerpause ging. Das führte dazu, dass am Ende der letzten Saison lediglich die Zukunft der Leih- und Ergänzungsspieler offen war. Diese hat sich bei den meisten nun geklärt. Angelos Stavridis wurde zum FC Homburg verliehen, Leigeschäfte der Talente Basenach und Gibs sollen folgen. Der von Paderborn ausgeliehenen Robin Bormuth, der letzte Saison durchaus zu überzeugen wusste, wäre – so heißt es - gerne beim FCK geblieben, hat wohl aber kein Angebot von unserem Verein erhalten und wechselt daher von Paderborn zu seinem früheren Arbeitgeber nach Baden. Der Fall scheint ein wenig Vergleichbar mit der nicht Verlängerung von Alex Winkler in der vorherigen Sommerpause. Wieder ein Spieler, der sich nichts zu Schulden kommen ließ, solide/gute Leistungen gebracht hat und gerne geblieben wäre, man sich von Vereinsseiten jedoch offensichtlich ein „Upgrade" erhofft.

Das zeigt auch, dass wieder seriös gearbeitet wird, man nicht vor schwierigen Entscheidungen zurückschreckt und man sich stetig weiterentwickeln möchte – hoffen wir das es funktioniert. Bormuth wünsche ich auf jeden Fall, dass er fit bleibt, persönlich alles Gute und seinem neuen Verein natürlich nur das Schlechteste! Der zweite Leihspieler Nicolai Rapp, der in der Winterpause von Werder Bremen, verpflichtet wurde, konnte den hohen Erwartungen nie wirklich gerecht werden und versucht sein Glück wieder beim SV Werder. Bei den Spielern mit auslaufenden Verträgen haben alle bis auf Muhammed Kiprit bereits einen neuen Arbeitgeber gefunden. Jonas Weyand wechselt zu Hessen Kassel, Nicolas De Preville – den aufgrund seiner immer wieder aufblitzenden technischen Fähigkeiten viele Fans auch gerne länger als das halbe Jahr am Betze gesehen hätten – wechselt in die Ligue 2 zu Troyes und Dominik Schad verschlägt es nach Münster zu Ex Coach Sascha Hildmann. Vor allem letztgenannten möchte ich hier auch noch einmal explizit alles Gute für eine hoffentlich verletzungsfreie Zukunft mit Stammplatz wünschen, hat er doch 5 Jahre die Schuhe für unse-

ren Verein geschnürt und immer alles gegeben!

Die Liste der Zugänge, ist, ähnlich wie die der Abgänge, bisher recht kurz. Neal Gibs und Hikmet Ciftci kehren von ihren Ausleihen zurück, wobei Ciftci aber wohl keine Zukunft mehr beim FCK hat. Mit Tymoteusz Puchacz, wurde ein polnischer Linksverteidiger mit Bundesliga- und Nationalmannschaftserfahrung ausgeliehen, der mit Hendrick Zuck in den Konkurrenzkampf geht, sodass nun beide Außenverteidigerpositionen doppelt besetzt sind. Zu den Festverpflichtungen zählen mit Tobias Raschl (zentrales Mittelfeld, von Fürth) und Jan Elvedi (Innenverteidiger, von Regensburg), zwei gestandene Zweitligaspieler, die bei Ihren Teams zu den Stammspielern gehörten. Komplettiert wird die Zugangsseite bisher von Richmond Tachie (Stürmer, von Paderborn), der erst in der letzten Sommerpause vom BVB II zu Paderborn gewechselt ist und dort immerhin 19 Einsätze bekam und Ragnar Ache (Stürmer, Frankfurt). Die Strategie scheint die zu sein, die von Vereinsseite immer wieder kommuniziert wird: man möchte hauptsächlich Spieler verpflichten, die der Mannschaft direkt weiterhelfen und, was bei Tachie der Fall zu sein scheint, welche, deren Profil im Kader bisher noch nicht zu finden sind und mehr Optionen eröffnen. Von außen betrachtet scheint das alles Hand und Fuß zu haben, wie sich das Ganze entwickelt und ob jeder sein offensichtlich vorhandenes Potential abrufen kann, bleibt abzuwarten.

Mit den oben genannten Transfers wurden einige, von Trainer Dirk Schuster in der Sommerpause angesprochenen, Baustellen angegangen und zumindest teilweise geschlossen. Auf den Außenpositionen hat man nun sowohl defensiv als auch offensiv mit

Zimmer, Durm, Puchacz, Zuck, Hercher, Redondo, Opoku, Hanslik und Zolinski genügend Spieler, die schon entweder bei uns oder bei anderen Vereinen gezeigt haben, dass sie Zweitliganiveau haben. In der Zentralen sind die Planungen in allen Mannschaftsteilen noch nicht abgeschlossen, was mich zum nächsten Abschnitt kommen lässt.

Die „Baustellen“ und Gerüchte

In der Abwehr stehen bisher mit Tomiak, Kraus und Elvedi drei Innenverteidiger im Kader, die Ihre Zweitliganiveau schon unter Beweis gestellt haben. Der vierte im Bunde. Lars Bünning, kam in der letzten Saison nicht über ein paar wenige Einsätze hinaus. Seit geraumer Zeit kursiert der Name Dominique Heintz um den Betzenberg. Eine Verpflichtung Heintz‘ wäre natürlich aus Sicht von Fußballromantikern eine schöne Sache aber auch sportlich, würde er, wenn er verletzungsfrei bleibt, mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit das Niveau in der Abwehr noch einmal heben. Unabhängig von Heintz wird ein Innenverteidiger benötigt, um auf Ausfälle reagieren zu können und in der Systemfrage flexibler zu sein, was auch Thomas Hengen in seinen letzten Aussagen noch einmal unterstrichen hat.

Im zentralen Mittelfeld stehen nun mit Niehues, Raschl, Ritter und Klement vier Spieler zur Verfügung, die alle ihr Zweitliganiveau nachgewiesen haben, trotzdem hat Schuster nach der Raschl Verpflichtung verkündet, dass noch ein „Abräumer“ kommen soll. Wenn dieser noch verpflichtet wird und er uns wie es Hengen formuliert „in der Spitze“ weiterhilft, sehe ich uns auch im zentralen Mittelfeld gut aufgestellt.

Die größte Baustelle, die mir persönlich (und vielen anderen) die meisten Bauchschmerzen bereitet hatte und die kurz vor Saisonstart (hoffentlich) geschlossen wurde, war ein Ersatz/ein Konkurrent für Terrence Boyd auf der Mittelstürmerposition. Selbst der Kicker hatte vor Wochen einen Bericht veröffentlicht, der die Abhängigkeit unserer Offensive von Boyd herausgearbeitet hat. Was der Betze Fan letzte Saison schon immer wieder beobachtete, konnte man bei genauer Betrachtung auch in der Vorbereitung erkennen. Zwar bin ich selbst kein Freund davon Testspiele in einer Saisonvorbereitung zu hoch zu hängen, aber wenn man die letzte Saison miteinbezieht ist eine Korrelation nicht wegzudiskutieren. Und die vom Kicker und vielen Fans aufgestellte These bestätigt sich: Spielt Boyd, brennt es oft im gegnerischen Strafraum und es fallen Tore, spielt Boyd nicht, sind wir ziemlich harmlos. In den USA Spielen z.B. trifft Boyd und wir gewinnen (Louisville) oder wir sind immerhin im Spiel (Minneapolis), spielt er nicht, wie gegen Norwich, kann man zwar gute Ansätze erkennen aber im Strafraum sind wir absolut harmlos und man hat das Gefühl wir können noch zwei Stunden spielen und es fällt kein Tor für uns… Aus diesem Grund war eine Neuverpflichtung im Sturm noch dringend notwendig. Mit Ragnar Ache, von Eintracht Frankfurt, wurde nun ein junger, entwicklungsfähiger Stürmer verpflichtet, der seine Qualität auch schon in der 2. Liga und in den Niederlanden unter Beweis gestellt hat. Man sollte hier zwar nicht direkt Wunderdinge erwarten und dem Spieler Zeit geben sich weiterzuentwickeln, wer Ache aber schon etwas länger beobachtet, weiß, dass er das Potential besitzt, um uns über kurz oder lang weiterzuhelfen.

Die Konkurrenz und Prognose

Fiel in der letzten Saison die Prognose wer um den Aufstieg mitspielt vielleicht noch schwieriger aus und die Absteiger Bielefeld und Fürth taten sich schwer oder wurden im Falle von Bielefeld sogar direkt durchgereicht, scheint das dieses Jahr etwas anders zu sein. Mit Schalke und Hertha kommen zwei Absteiger in die zweite Liga, die von ihrem Selbstverständnis natürlich direkt wieder um den Aufstieg mitspielen wollen und auch an einem entsprechenden Kader basteln. Schalke hat mit Terodde verlängert, der von den letzten acht Saisons fünf in der zweiten Liga gespielt hat, dabei mit drei verschiedenen Teams (Stuttgart, Köln und Schalke) aufgestiegen ist und die zweite Liga zusammengeschossen hat (30, 24, 29, 25 und wieder 25 Tore). Die Berliner Hertha wird mit Pal Dardai als Trainer auch einen Teufel tun, die Liga zu unterschätzen. Neben den beiden Absteigern hat sich Paderborn mit Max Kruse und der KSC mit Lars Stindl offensiv für Zweitligaverhältnisse überdurchschnittlich verstärkt. Marcel Halstenberg wechselt von einem CL-Club (letzte Saison 31 Einsätze dort) nach Hannover und dann gibt es ja immer noch den HSV, der natürlich wieder einen Anlauf wagen und wahrscheinlich oben mitspielen wird. Hinzu kommen allein von außen betrachtet Fortuna Düsseldorf und im Anbetracht an die starke Rückrunde wohl der FC St. Pauli, obwohl es hier bei beiden zu beobachten gilt, ob die Abgänge der Topspieler verkraftet werden.

Mit Blick auf die Konkurrenz in dieser Saison werden wir mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit mit vorne nichts zu tun haben, auch wenn ich letztens gelesen habe, dass Friedhelm Funkel uns wohl als „Geheimfavorit“ auf dem Zettel hat. Ich unterstelle hier mal die Sympathie aus seiner Spielerzeit für unseren Verein und hoffe, dass nicht allzu viele Leser mit einer solchen Erwartungshaltung in die Saison starten. Trotzdem müssen wir uns mit Blick auf unseren oben beschrieben Kader (wenn wir offensiv nicht nur von Terrence Boyd abhängig sind) natürlich auch nicht verstecken und werden, auch wenn die Saison vielleicht nicht ganz so entspannt verläuft wie die letzte Saison, nicht absteigen und uns irgendwo im Mittelfeld einpendeln. Hierfür müssen jedoch wieder Alle alles geben, es wird nicht leicht werden. Wir haben letzte Saison egal ob Heim oder Auswärts eins aber oft genug gezeigt:

Diese Kurve kann Spiele gewinnen!

Aus Fan-Sicht

Die Absteiger

Es war die ersten Wochen der Sommerpause nicht ganz klar, aber irgendwann kam dann die Meldung: Hertha bekommt die Lizenz für die zweite Bundesliga. Damit kommen mit Hertha und Schalke zwei absolute Schwergewichte ins Unterhaus und in einem Vorort von Kaiserslautern wurde sich wohl bei der Bekanntgabe des Abstiegs dieser Vereine massiv vor Angst eingeschissen, denn solche Fanszenen lösen bei einem gewissen Einsatzleiter bestimmt pures Entsetzen aus. Da braucht es neue kreative Einsatzkonzepte, vielleicht hat ja die US-Army was Spannendes in ihrem Lager, was man für die Spiele ausleihen kann. Aber abseits von Ralf K. (Das K steht für Kreiselsperrung) dürften sich alle in der Liga über die Partien gegen die beiden freuen und schließlich hatte man dafür nur Darmstadt und Heidenheim abgeben müssen. Win 2. Bundesliga! (Deutschlandflaggenemoji).

Die Aufsteiger

Von unten kamen Elversberg und Osnabrück dazu. Elversberg sah wohl die Pflicht Sandhausen als den langweiligen, aber wenigstens nahen Verein zu ersetzen. Wenigstens dann nicht mehr ne halbe Stunde durch ein Wohngebiet laufen, mal schauen, wie die Hütte im Saarland aussieht, bis wir dort spielen, es wird fleißig umgebaut. Sternförmig wird es wohl nicht werden. Regensburg wurde von Osnabrück ersetzt und auch das lässt sich als Erfolg verbuchen, denn die Bremer Brücke ist immer eine Reise wert und es ist nicht Regensburg, alleine das bringt Pluspunkte. Ähnlich wie bei Elversberg dürfte man am letzten Spieltag der letzten Saison sternhagelvoll auseinander gegangen sein, so geisteskrank wie der Aufstieg klar gemacht wurde.

Die Relegation

Mit dem Abpfiff des letzten Spiels der Relegation gibt es Gewissheit. Hamburg und Wiesbaden sind Gegner in der nächsten Saison. Über Hamburg dürfte sich der ein oder andere Betze-Fan sicherlich etwas gefreut haben, bekommen wir so wieder eine geile Auswärtsfahrt und ein vermutlich ausverkauftes Heimspiel. Im Gegensatz dazu Wehen Wiesbaden. Der Verein steht im Duden als Beispiel für den Begriff "Unnötiger Scheißklub" und nach dem letzten Spiel in der dritten Liga hätte man auf diese Kasper eigentlich gut und gerne verzichten können. Keine Karten mehr an Lauternfans zu verkaufen und die Stadionmucke vor dem Anpfiff aufs Maximum hochzudrehen, weil man nicht akzeptieren konnte vom FCK eingenommen zu werden, ist schon besonders affig. Da hätte ich mich sehr viel lieber nochmal in den missratenen Gästeblock auf der Alm gestellt. Aber das Leben ist eben kein Wunschkonzert und weil die Bielefelder Mannschaft bis auf Fabian Klos absolut keine Lust hatte ihren Job auszuüben, fahren wir eben wieder in die Frankfurter Außenstelle.

Der Rest

Ansonsten schaut die Liga aber auch nicht schlecht aus. Mit Hannover, Nürnberg und Düsseldorf sind

wieder Spiele dabei, die das Potential haben, absolute Highlights zu werden. Düsseldorf hat allerdings einen der drei Gratisspieltage gegen uns gelegt. Grundsätzlich lässt Freispiel in der "Merkur-Spiel-Arena" die Freunde der gelben Sonne natürlich aufhorchen. Auf der positiven Seite bedeutet dies auch für uns keinen Eintritt und damit für alle FCK-Fans mehr Geld, um sich in der Innenstadt mal anständig die Kranplätze zu verdichten. Allerdings dürfte es mit Karten eher schwer werden, sich so auszubreiten, wie in der letzten Saison wird bei Gratis-Karten fürs ganze Stadion nicht leicht. Versuchen werden es alle Betze-Fans aber natürlich trotzdem, ein 20:30 Spiel an einem Samstag in Düsseldorf lädt auch absolut dazu ein. Generell lässt sich sagen, dass in diesem Jahr die zweite Liga recht weite Strecken bereit hält. Mit Kiel, Rostock, 2× Hamburg, Magdeburg, Braunschweig, Hannover, Osnabrück und Berlin kommt da schon einiges an Strecke zusammen. Dafür gibt's auch die drei Spiele mit kurzer Anreisedauer nach Karlsruhe, Elversberg und Wiesbaden.

Alles in allem erwartet uns also eine geile Liga, da dürfte der ein oder andere Fan von einem Erstligisten neidisch rüber schauen, wenn die sich mal wieder im Mainzer Bauhaus vom Stadionsprecher anschreien lassen müssen.

Polizeistaat

34ter Spieltag der 2. Bundesliga, die Fortuna aus Düsseldorf ist zu Gast, noch ein letztes Mal Fußball vor der Sommerpause. Über vierzigtausend Fans werden erwartet, je näher man dem Stadion kommt umso mehr fallen die hunderten Beamten in voller Montur auf. Über dem Weg zum Stadion kreist eine Polizeidrohne, und auch der Hubschrauber der Staatsmacht ist immer wieder zu sehen und zu hören. Um das ganze Bild abzurunden, sieht man den Wasserwerfer auf Abruf schon bereit stehen.

Derby könnte man hier wohl denken, jedoch ist die Fortuna nicht in Köln zu Gast, sondern in der Pfalz beim 1. FC Kaiserslautern.

Warum dieses Spiel eine solche Polizeipräsenz verlangt, ist mir bis heute ein Rätsel, wahrscheinlich nicht nur mir.

War ich von dieser Polizeipräsenz überrascht? Ein wenig vielleicht, jedoch verwundert nicht.

Ein paar Wochen zuvor, als der Gegner im Topspiel am Samstagabend Hamburger Sportverein hieß, ein ähnliches Bild. Obwohl keine Rivalität zwischen den beiden Fanszenen besteht wurde von Seiten des Staates alles aufgefahren was in Rheinland-Pfalz und Umgebung verfügbar war. Das es nach diesem Fußballfest an einem Samstagabend friedlich blieb, hatte allerdings nichts mit den Herren in Schwarz zu tun.
Dazu kommen bei quasi jedem Heimspiel übertriebene Kreiselsperrungen und unnötiges warten der Heimfans hinzu, darauf werde ich hier allerdings nicht weiter eingehen, dies hat das Fanbündnis schon getan und ich kann mich der Meinung nur anschließen.

Die Frage nach der Verhältnismäßigkeit dieser Einsätze ist jedoch nicht die Einzige welche unbeantwortet bleibt. Immer öfter kommt die Frage auf wer diese Einsätze bezahlen muss? Mit dieser Frage befassen sich seit mehreren Jahren Gerichte. Die Kosten für Polizeieinsätze bei Großveranstaltungen werden Stand jetzt vom betreffendem Land gestemmt. Diese Einsätze kosteten zum Beispiel letzte Saison das Land RLP 4,6 Millionen Euro an Steuergelder. Die Frage welche von der Politik immer wieder gestellt wir ist ob der DFB oder die Vereine sich an den Kosten beteiligen müssen oder diese sogar komplett übernehmen müssen? Seit das Land Bremen vor

Gericht geklagt hat und den DFB auffordert sich an den Kosten zu beteiligen flammt die Diskussion über die Kostenübernahme immer wieder auf, und schlittert durch die Instanzen des deutschen Rechtssystem, jedoch gibt es bis jetzt noch kein Urteil was eine Antwort auf diese Frage gibt. Laut Sprecher von RLP will das Land eine Entscheidung aus Bremen abwarten, um dann ein weiteres Vorgehen zu beschließen.

Doch wer entscheidet über die Ausmaße der Polizeieinsätze bei den FCK Spielen? Einzig und allein die Einsatzleitung der Polizei. Trotz Kritik an den Einsätzen von Fans und Verein will diese an ihrem Konzept festhalten und ignoriert sämtliche Einwände von Verein und Fanvertreter und verlässt sich ganz auf ihre eigene „Expertise".

Wie die neue Saison verlaufen wird, kann ich nicht voraus sagen, genausowenig wie die Tatsache, wer in Zukunft für die Polizeieinsätze rund um die Spiele aufkommen wird, eins ist mir aber jetzt schon klar, auch in der kommenden Saison wird es weiterhin zu unverhältnismäßigen Polizeiaufgeboten rund um das Fritz-Walter-Stadion kommen und die Leute werden sich immer wieder fragen: Wer bezahlt das alles und ist das wirklich nötig?

Puskás Akadémia FC

Die Machenschaften von Viktor Orban im ungarischen Fußball

„Hallo Fortuna-Fans! Letzten Samstag verschickten wir eine Mail an den Vorstand unseres Vereins, in der wir diesem unmissverständlich zu verstehen gegeben haben, was wir von einem Testspiel gegen den ungarischen Erstligisten Puskás Akadémia FC halten. Wir forderten die Vereinsverantwortlichen dazu auf, Rückgrat zu zeigen und das Spiel gegen den Orbán-Club, der den Werten von Fortuna Düsseldorf in jeglicher Hinsicht widerspricht, abzusagen“

Mit diesen Worten wandten sich die Ultras Düsseldorf Mitte Juli an die Fans der Fortuna, den eigenen Verein und die Öffentlichkeit. Grund genug sich einmal näher mit dem, in der Veröffentlichung genannten, Verein aus Ungarn auseinandersetzen und euch Lesern den Hintergrund dieser Aufforderung der Ultras Düsseldorf näher zu bringen.

Puskas Akadaemia ist der Name eines Fußballclubs der im Jahr 2005 gegründet wurde und inzwischen in der ersten ungarischen Liga spielt. Beheimatet ist der Verein im Ort Fescut. Klingt nicht nach Großstadt und ist es auch nicht. 1800 Einwohner zählt das Dorf. Schnell stellt sich die Frage wie in einer solch kleinen Gemeinde ein Proficlub beheimatet sein kann. Die Antwort hierauf lautet kurz und knapp Viktor Orban.

Dieser Name sollte schon eher ein Begriff sein. Orban ist seit 2010 Regierungschef in Ungarn und fällt seitdem vor allem durch Rassismus, Homophobie und die schrittweise Abschaffung demokratischer Grundwerte auf. Auch Korruptionsvorwürfe und die Veruntreuung von EU-Fördergeldern sind immer wieder Thema, wenn es um Orbans Politik geht. Und genau hier lässt sich auch die Brücke zum Fußball und der Puskas Akademia schlagen.

Viktor Orban ist in Fescut aufgewachsen und bezeichnet sich selbst als großen Fußballfan. Da liegt die Idee natürlich nicht fern, den kleinen Ort in ganz Ungarn bekannt zu machen und einen Proficlub aufzubauen. Ähnliche Projekte sind ja leider auch in Deutschland nicht unbekannt. Mit welchen Mitteln und Vorgehensweisen jedoch in Ungarn gearbeitet wird, zeigt doch deutliche Unterschiede zu den Verhältnissen in Deutschland. Um das System Puskas Akademia zu verstehen ist es notwendig noch einen weiteren großen Player vorzustellen, nämlich Lörinc Meszaros. Meszaros ist ebenfalls aus Fescut und ein enger Freund und Vertrauter Orbans.

Er gründete im Jahr 1990 eine kleine Firma, welche Gasinstallationen vornahm, heute ist er der reichste Mann in Ungarn. Grund hierfür sind vor allem staatliche Aufträge, beispielsweise zum Bau von Fußballstadien. Auch die hochmoderne Arena der Puskas Akademia wurde von einer Firma, welche Meszaros gehört, gebaut. 4000 Plätze bietet das nagelneue Stadion, lediglich ein Zehntel davon wird üblicherweise bei den Spielen gefüllt. Neben dem Stadion steht zufälligerweise auch eine große, weiße Villa. Dies ist das Ferienhaus von Viktor Orban, welcher auch oft zu Gast bei den Spielen "seines" Vereins ist.

Am kleinen Beispiel der Puskas Akademia lässt sich das größere Problem und die kriminellen Machenschaften im ungarischen Fußball gut erkennen.

Viele Vereine in Ungarn haben in den vergangenen Jahren neue Arenen aufgezogen, obwohl das Zuschauerinteresse im Land eher gering ist. Profiteure hiervon sind Bauunternehmer wie Meszaros, welche die öffentlichen Aufträge bekommen und so schnell zu Millionären oder gar Milliardären werden. Wichtig ist hierbei nur sich gut mit dem allmächtigen König Orban zu stellen.

Wie bizarr solche Vorgänge teilweise ablaufen können zeigt sich am Unternehmen 2Rule. Diese Bekleidungsmarke wurde innerhalb kürzester Zeit Trikotsponsor dreier ungarischer Erstligisten. Alleine das klingt schon komisch, ist aber noch lange nicht die ganze Story. Das Unternehmen hatte nämlich zum Zeitpunkt des Sponsorings noch kein einziges Kleidungsstück verkauft. Wie also kann ein solches Unternehmen in kurzer Zeit als Hauptsponsor eines Fußballvereins fungieren. Die kurze und wenig überraschende Antwort ist der Name des Geschäftsführers. Lörinc Meszaros.

All diese korrupten Vorgänge und undurchsichtigen Machenschaften bleiben natürlich auch in Ungarn nicht kritikfrei. Schaden nimmt Orban hierdurch jedoch eher weniger. Durch den bereits erwähnten Abbau demokratischer Vorhänge und das breite Machtnetz des Ministerpräsidenten scheint dieser unantastbar. Er scheut nicht einmal die Verschwendung von Geldern, welche die EU ihm zukommen lässt. Wenn ein so kleiner Ort wie Fescut einen Profiverein beheimatet, braucht er natürlich auch eine gute Verkehrsanbindung. Deswegen ließ Orban kurzerhand eine Bahnstrecke von einem nahegelegenen Wald aus in den Ort bauen. Die Gelder hierfür kamen aus

Brüssel und damit aus dem EU-Haushalt. Bis heute wird die Strecke kaum genutzt. Nutznießer war lediglich einmal wieder ein befreundeter Bauunternehmer und dessen Geldbeutel.

Letztlich bleibt natürlich die Frage, ob Orban all dies nur aus Verbundenheit zu seinem vermeintlichen Freunden tut. Die ungarische Opposition vermutet hier, dass Orban vor allem selbst finanziell durch die Aufträge an Vertraute profitiert. Als Ministerpräsident darf er keine eigenen Unternehmen besitzen und führen. Da ist der kleine Umweg über Freunde und Mitwisser natürlich die erste Option um selbst von den eigenen Korruptionsgeschäften zu profitieren.

Es bleibt festzuhalten, dass der gesamte ungarische Fußball und damit einhergehend auch alle Profivereine dem Wohlwollend von Viktor Orban unterliegen. Nur wer sich mit dem Ministerpräsidenten gut stellt, profitiert letztlich von Modernisierungen, Sponsoringaufträgen und damit einhergehend einem finanziellen Vorteil. Die Veröffentlichung von Ultras Düsseldorf ist daher abschließend nur zu unterstützen. Es muss publik gemacht werden, wie der Fußball in Ungarn organisiert ist und wer die Profiteure sind. Diese Akteure und die „Werte“ nach denen sie handeln sind genauso wie Orbans Politik abzulehnen. Sie sind weder mit unseren Idealen von Fußball oder Gesellschaft vereinbar.

Zwickau

Fussball gehört den Fans" – Die Crowdfunding-Kampagne rund um den FSV Zwickau

Während unser FCK nach einer mehr als zufriedenstellenden Saison in der 2. Liga diese Saison nach Gelsenkirchen und Berlin reisen darf, droht einem anderen Traditionsverein die Löschung aus dem Vereinsregister. Die Rede ist vom FSV Zwickau. Da stellt sich der ein oder andere mit Sicherheit die Frage, ob ich hier von dem FSV Zwickau spreche, der bis vor einem Jahr noch regelmäßiger Gast in unserem Fritz-Walter-Stadion war? Ja, spreche ich. Ein Verein, der sieben Jahre 3. Liga spielte, steht nach dem Abstieg vor dem finanziellen Ruin.

Das die 3. Liga wahrlich keine Goldgrube für Vereine ist, sollte jedem bekannt sein. Hat sich unser Verein selbst nur durch externe Gelder das Überleben in dieser Liga über vier Saisons sichern können. Diese Liga ist für viele Vereine ein Sterben auf Raten. Auch für den FSV Zwickau. Den Verantwortlichen gelang es nicht, den Verein an das System der 3. Liga nachhaltig anzupassen, weshalb der FSV aus Zwickau nach dem Abstieg nicht einfach so in der Regionalliga einen Neuanfang starten. Viel schlimmer: Es droht stattdessen die Löschung aus dem Vereinsregister. Dem Verein fehlen laut eigenen Angaben 500.000 €, um sich kurzfristig zu sanieren und die Grundlage zu schaffen, künftig gesund wirtschaften zu können.

Die Lösung, die in der kaputten Welt des Profifußballs am naheliegendsten scheint? Natürlich ein Investor. Unschöne Beispiele aus Uerdingen und München gekonnt ignoriert, holt man sich in solchen Fällen am besten einen Investor auf den Hof! Und so wollte auch in Westsachsen ein Investor die Geschicke des Traditionsvereins übernehmen. Der Geldgeber schien die einzige Rettung für den FSV Zwickau zu sein, doch im letzten Moment zogen die Verantwortlichen in Rücksprache mit den Fans die Reißleine. Zu groß wäre der Preis gewesen, den Verein und Fans hätten hinnehmen müssen. Sicher geglaubte Werte standen vor dem Verfall und der Verein vor vielen negativen Veränderungen. In engen Kreisen des Profifußballs würde man vielleicht sagen: „Business as usual".

Das Problem, aber auch gleichzeitig bemerkenswerte an der Absage an den Investor ist, dass es zu diesem Zeitpunkt keinen sicheren Plan B gab und auch immer noch nicht gibt. Dem Verein droht weiterhin die Löschung aus dem Vereinsregister. Und so riefen die Fans und der Förderverein FSV Zwickau e.V. die Crowdfunding-Kampagne „Fussball gehört den Fans" ins Leben. Diese soll dem Verein 500.000€ binnen acht Wochen einbringen und einen sportlichen und finanziellen Neuanfang ermöglichen. Ein ehrgeiziges Ziel, weshalb die Initiatoren des Projekts Fußballfans in ganz Deutschland erreichen möchten.

Unter anderem mit diesen Worten: „Wir Fans sind nicht das Problem und wollen zeigen, dass es auch anders geht. Schenkt uns diese einmalige Chance. In Zwickau haben wir es geschafft, ohne einen Investor und den Verkauf unserer Seele in die neue Spielzeit zu gehen. Menschen aus der Fanszene sind inzwischen in den Vereinsgremien. Ein Weg für den es sich zu kämpfen lohnt und den sich sicherlich viele für ihren Verein (auch künftig) wünschen. Damit einher geht aber leider auch, dass kurzfristig viel Geld fehlt, um unsere Spielzeit 23/24 zu sichern. Um es

noch einmal in aller Deutlichkeit auszudrücken: Es geht um das nackte Überleben. Erreichen wir unser Ziel, wird der FSV Zwickau in der nächsten Saison in der Regionalliga antreten. Verfehlen wir es, droht eine Löschung aus dem Vereinsregister."
Die Kampagne lockt Spenderinnen und Spender unter anderem mit Prämien wie T-Shirts, Schals, Biergläsern, Stadionführungen, VIP-Tickets oder sogar einem individuellen Training mit dem Trainer des FSV Zwickau Rico Schmitt.

Es bleibt festzuhalten, dass die Fans und der Verein einen Weg gehen, der kaum schwerer sein könnte. Und der keine Garantie für das Überleben des Vereins gibt. Es ist weiterhin nicht ausgeschlossen, dass in Zwickau bald die Lichter ausgehen und der Verein aus dem Vereinsregister gelöscht wird. Ein mögliches Szenario, welches für Mitglieder und Fans des FSV unerträglich sein muss.
Doch diese Situation geht nicht nur Zwickauer-Fans etwas an. Sondern auch all diejenigen, die sich immer wieder gegen den Einstieg von Investoren im Fußball stark gemacht haben und in Zukunft starkmachen werden. Der Kampf gegen Investoren wird nicht nur in der eigenen Stadt gekämpft, sondern in ganz Deutschland! Egal ob auf Verbands- oder Vereinsebene. Unabhängig wo und von wem dieser Kampf geführt wird, ist dieser unterstützenswert. Und dass der Kampf gegen Investoren Erfolg haben kann, sieht man zum Beispiel am jüngsten Abstimmungsergebnis der 36 Erst- und Zweitligisten zum Thema „Einstieg von Investoren in der DFL".

Es gilt nicht nur in Zwickau, sondern überall: Fussball gehört den Fans!

FC Metz - SC Bastia | 3:2

Eine Woche nach dem letzten Spieltag der 2. Bundesliga bot sich ein letztes Highlight der Saison 22/23, ehe es endgültig in die viel zu lange fußballfreie Zeit gehen sollte – die glücklicherweise heute endet. Der FC Metz spielte am letzten Spieltag um den Aufstieg in die Ligue 1 und empfing dazu den viertplatzierten SC Bastia.

Die Konstellation vor dem Spiel hätte spannender nicht sein können: Metz und Bordeaux lagen punktgleich auf den Plätzen zwei und drei. Metz hatte das etwas bessere Torverhältnis und war so auf dem direkten Aufstiegsplatz. Der FCM empfing zuhause den korsischen Verein SC Bastia, der auf Platz vier rangierte. Bordeaux spielte gegen Rodez AF, die selbst noch gewinnen mussten, um den Abstieg zu verhindern.

Dramatik war also vorprogrammiert und so ließ sich eine mehr als ordentliche Anzahl an Betze Ultras nicht nehmen, dem Spektakel beizuwohnen. Schön war auch zu sehen, wie viele normale FCK-Fans den Weg nach Metz fanden, um von allen möglichen Tribünenplätzen des Stade-Saint- Symphorien den FCM zu unterstützen. Lautern et Metz!

Schon gegen Mittag war die Stadt voller Menschen, die teils euphorisch, teils nervös auf den Beginn des Spiels warteten. Zum seit Wochen ausverkauften Stadion zogen die Messins in einem Fanmarsch, dem etwa Tausend Menschen folgten. Mit einer schönen Choreo zu Ehren des 1932 gegründeten Traditionsvereins, untermalt von vielen bengalischen Fackeln, eröffnete die Horda Frénétik das Spiel. Auch auf der Gegenseite erschien eine Choreografie mit derselben Thematik. Ohne großes Abtasten legte Metz zielstrebig los und ging nach 31 Minuten durch Ceikh Sabaly in Führung.

Zur Halbzeit konnten die Anhänger der Messins dank der Führung also sehr zufrieden sein. Als die Leute in der Halbzeit dann kurz auf dem Handy den Live-Ticker checkten, um zu schauen, was auf den anderen Plätzen so geht, steigerte sich die Freude sogar noch mehr. Denn in Frankreich passierten mal wieder Frankreich Sachen, beim Spiel des direkten Konkurrenten Bordeaux gegen Rodez, gingen die abstiegsbedrohten Gäste vor der Kurve Bordeauxs in Führung, woraufhin einem Supporter der Virage Sud der Kragen platzte, er auf den Platz marschierte und den Torschützen von Rodez schnurstracks versuchte umzuknallen. Eigentlich kaum mehr als ein Schubser, aber der Spieler Rodez nutzte die Situation natürlich aus und spielte den sterbenden Schwan. Das Spiel wurde daraufhin abgebrochen und später gegen Bordeaux gewertet. Frankreich eben.

Den Metzern war daher klar, dass sie zu 99 Prozent aufgestiegen waren. Entsprechend euphorisch gestaltete sich der Support im zweiten Durchgang. Ständig wurden Fackeln angerissen, alte französische Gassenhauer ausgepackt oder auch Gesänge des FCK angestimmt. Auch dem in die vierte französische Liga abgestiegenen verhassten Rivalen AS Nancy wurden einige „nette“ Zeilen gewidmet. Das Spiel wurde mehr und mehr zur Nebensache, durch den Spielabbruch in Bordeaux war der Aufstieg entschieden. Am Ende stand ein 3:2 Sieg für den FC Metz zu Buche, was aber lediglich Makulatur war.

Mit Abpfiff brachen im Stade-Saint-Symphorien dann endgültig alle Dämme. Von allen Seiten strömten die Fans auf den Platz und bejubelten nach einjähriger Abstinenz die Rückkehr des FC Metz in die Beletage des französischen Fußballs. On est en Ligue 1!
Die Nacht in Metz wurde daraufhin zum Tag gemacht. In allen möglichen Kneipen gaben die überglücklichen Franzosen Vollgas am Glas und zogen laut hupend mit Autocorso durch die Stadt. Für die meisten Betze Fans galt dasselbe, sie feierten mit ihren Freunden und so endete ein rundumgelungener Tag feuchtfröhlich in den Metzer Kneipen und Clubs.

In der nächsten Saison kann der FC Metz also wieder Paris Saint-Germain, Olympique Lyon, den AS Monaco oder Olympique Marseille bei sichin Lothringen begrüßen und hat nicht nur in sportlicher Hinsicht, sondern auch aus Fansicht einige spannende Aufgaben vor sich. So steht auch das Derby gegen Straßburg wieder an, dem der FC Metz mindestens genauso verhasst gegenübersteht, wie der AS Nancy.

FÖRDERKREIS SAISON 2023/24

Mit Beginn der neuen Saison startet auch unser Förderkreis wieder in eine neue Runde! Wer sich aktiv einbringen möchte, um unseren FCK dabei in unterschiedlichster Art und Weise nach vorne zu bringen und dabei nah an Ultra und FY dran ist, ist im Förderkreis genau richtig. Auch die Betzefans, welche rein unterstützend ihren Teil zur kreativen und lautstarken Westkurve beitragen wollen, haben mit dem der Förderkreismitgliedschaft die richtige Möglichkeit.

Kommt am FY-Infostand vorbei, füllt die Anmeldung aus und werdet Teil des Förderkreises. In regelmäßigen Newslettern, die meist vor jedem Heimspiel ins Mailpostfach jedes einzelnen FK-Mitgliedes flattern, gibt es aktuelle Infos rund um den FCK, FY und unsere aktive Fanszene. Uns ist der persönliche Kontakt sehr wichtig, scheut euch deshalb nicht mit uns ins lockere Gespräch zu kommen. Anlaufpunkt hierfür ist unser Infostand!

Wir freuen uns über jedes neue und alte Gesicht – kommt vorbei!
Keep on rising Ultras!

Impressum:
Herausgeber: Frenetic Youth | Auflage: 500 | Bilder: der-betze-brennt, fykl.de, www
Kontakt: kontakt@frenetic-youth.de | udh@frenetic-youth.de | foerderkreis@frenetic-youth.de

Das „Unter die Haut“ ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts. Alle Texte, Grafiken und Bilder sind rechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Genehmigung der Frenetic Youth Kaiserslautern verwendet werden. Die Texte spiegeln lediglich die Meinung des Verfassers und nicht zwangsläufig die der Gruppe wieder.